

## Bielefelder Wissenschaftspreis 2018

verliehen durch die Stiftung der Sparkasse Bielefeld  
im Gedenken an Niklas Luhmann

an Frau Professorin Dr. Barbara Stollberg-Rilinger



Foto: Jörn Weber, Bielefeld

Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld  
27.02.2019

## **Pressemitteilung**

Bielefeld, 27.02.2019

### **Verleihung des Bielefelder Wissenschaftspreises 2018 an Frau Professorin Barbara Stollberg-Rilinger**

Die Stiftung der Sparkasse Bielefeld verleiht den mit 25.000 Euro dotierten Bielefelder Wissenschaftspreis an die Historikerin Barbara Stollberg-Rilinger. Der Preis ist dem Gedenken an den großen Bielefelder Soziologen Niklas Luhmann gewidmet. Er wird alle zwei Jahre vergeben.

Barbara Stollberg-Rilinger bewege sich „regelmäßig über die Grenzen wissenschaftlicher Disziplinen hinweg“, betonte Prof. Dr.-Ing Gerhard Sagerer, Rektor der Bielefelder Universität und Vorsitzender der Jury für den Wissenschaftspreis bei der Preisverleihung im Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld.

Sie verfüge über eine „große erzählerische Gabe“, mit der sie historische Persönlichkeiten, Strukturen und Ideen schildere. Damit erreiche sie eine Leserschaft, weit über das wissenschaftliche Fachpublikum hinaus.

Mit Barbara Stollberg-Rilinger werde eine Wissenschaftlerin geehrt, die nicht nur zu den herausragendsten Vertreterinnen ihrer Disziplin gehöre, sondern mit großer intellektueller Neugier immer auch fachliche Grenzen überschritten habe, begründete Sagerer die Entscheidung der Jury. Sie sei nicht nur eine brillante Wissenschaftlerin, sondern auch eine brillante Autorin.

Die Laudatio auf die Preisträgerin hielt Professor Dr. Jürgen Osterhammel, Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Konstanz.

### **Zum Hintergrund:**

Barbara Stollberg-Rilinger wurde 2018 als Rektorin des Wissenschaftskollegs Berlin berufen. Zuvor war sie über zwanzig Jahre als Professorin für die Geschichte der Frühen Neuzeit an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster aktiv.

In der Begründung der Jury für den Bielefelder Wissenschaftspreis heißt es zu den Gründen für ihre Auszeichnung:

„Mich interessieren die Epochen, die fremdartig sind“, sagte Barbara Stollberg-Rilinger einmal in einem Interview. Mit ihrem Programm einer Kulturgeschichte des Politischen hat sie nicht nur der Geschichtswissenschaft eine neue Sichtweise auf die Praktiken von Macht und Herrschaftsausübung erschlossen. In ihren Büchern, die weit über die Grenzen des Faches hinaus gelesen werden, gelingt es ihr, diese Fremdartigkeit anschaulich und verständlich zu machen, ohne die Differenz zwischen damals und heute aufzugeben oder die Frühmoderne als eine Phase des „noch nicht“ zu beschreiben.

Dass die sogenannte „Vormoderne“ nicht *vor-modern* war, sondern mit ihren Problemen anders, aber nicht weniger rational umging, belegt Barbara Stollberg-Rilinger in ihren beiden wohl bekanntesten Büchern „Des Kaisers alte Kleider. Verfassungsgeschichte und Symbolsprache des Alten Reiches“ (2008) und in ihrer umfangreichen Biographie über Maria Theresia (2017), die den Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse erhalten hat und in kurzer Zeit mehrfach aufgelegt wurde. Diese beiden Werke sind der Höhepunkt ihres Programms, das sie in einer Vielzahl von Einzelstudien ausgearbeitet und in der Ausstellung „Spektakel der Macht. Rituale im Alten Europa 800-1800“ im wörtlichen Sinne sichtbar gemacht hat.

„Barbara Stollberg-Rilinger hat in ihrer Forschung immer über die Grenzen ihres Faches hinausgeblickt und ihre Anregungen etwa aus der Soziologie und nicht zuletzt auch von Niklas Luhmann bezogen“, so Gerhard Sagerer. „Auch aus diesem Grund ist Barbara Stollberg-Rilinger nach Meinung der Jury eine würdige Preisträgerin für einen Preis, der in Erinnerung an einen großen Soziologen vergeben wird, der sich ebenfalls von eingeschliffenen intellektuellen und fachlichen Grenzen nie beirren ließ.“

### **Kurzvita der Preisträgerin Barbara Stollberg-Rilinger**

- Geboren am 17.5.1955 in Bergisch Gladbach
- Studium an der Universität zu Köln
- 1985: Promotion an der Universität zu Köln
- 1994: Habilitation an der Universität zu Köln
- Seit 1997: Professur für Geschichte der Frühen Neuzeit am Historischen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- 2005: Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- 2007: Ehrendoktorwürde der ENS de Lyon
- 2012: Innovationspreis des Landes Nordrhein-Westfalen
- Mitglied in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste
- Fellow of the British Academy
- 2017: Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse für „Maria Theresia. Die Kaiserin in ihrer Zeit“ und „Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa“ der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung
- 2018: Rektorin des Wissenschaftskollegs Berlin

### **Der Bielefelder Wissenschaftspreis in Kürze:**

- Seit 2004 verliehen durch die Stiftung der Sparkasse Bielefeld im Gedenken an Niklas Luhmann, in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Bielefeld und der Universität Bielefeld.
- Für die Stiftung der Sparkasse ist der Preis ein wichtiges Element ihres Förderschwerpunktes „Wissenschaft und Forschung“, mit dem sie ihren Beitrag zur Weiterentwicklung des Hochschulstandortes Bielefeld leisten möchte.
- Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen.
- Er richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, insbesondere aus den Gesellschafts-, Sozial- und Lebenswissenschaften.
- Über die Preisträger entscheidet eine Jury, die sich aus namhaften Persönlichkeiten zusammensetzt. Den Vorsitz hat Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer (Rektor Universität Bielefeld). Die weiteren Jurymitglieder sind: Prof. em. Dr. Dieter Grimm (Humboldt-Universität zu Berlin), Prof'in em. Dr. Bettina Heintz (Universität Luzern); Prof'in Dr. Ulrike Davy (Universität Bielefeld), Prof'in Dr. Julia Fischer (Universität Göttingen), Dr. Thomas Assheuer (Wochenzeitung „Die Zeit“). Beratende Mitglieder: Pit Clausen (Oberbürgermeister Stadt Bielefeld), Michael Fröhlich (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bielefeld und ihrer Stiftung).

**Preisträger 2004 – 2016**

Bisherige Preisträger des Bielefelder Wissenschaftspreises waren:

- 2004 die deutschen Soziologen Renate Mayntz und Fritz W. Scharpf
- 2006 der amerikanische Rechtsphilosoph Ronald Dworkin
- 2008 der englische Historiker Quentin Skinner
- 2010 der deutsche Soziologe Hans Joas
- 2012 der österreichische Psychologe Josef Perner
- 2014 die amerikanische Wissenschaftshistorikerin Lorraine Daston
- 2016 der französische Historiker Pierre Rosanvallon

Ihr Ansprechpartner für Fragen und weitere Informationen:

Christoph Kaleschke  
Leiter Unternehmenskommunikation  
Pressesprecher  
Tel.: (+49) 521 294-1060  
Fax: (+49) 521 294-4012  
E-Mail: [christoph.kaleschke@sparkasse-bielefeld.de](mailto:christoph.kaleschke@sparkasse-bielefeld.de)